

Prof. em. Dr. Manfred Nitsch

c/Heilig-Geist-Park  
Burgstr. 31  
14467 POTSDAM  
Tel./AB 0331-2305-218  
manfred.nitsch@t-online.de

An meine  
Parteigenossen  
von der SPD

9. Januar 2025

## **Wahlkampf-Tipps 25/1**

Liebe Parteigenossinnen und -genossen,

vom Parteivorstand kommen jetzt laufend Rundschreiben zum Wahlkampf mit den aktuellen Themen und Slogans. Es reizt mich, dazu Kommentare und Tipps zu formulieren und diese dann als eigene „Publikationen“ auf meiner Webseite als emeritierter Professor für Politische Ökonomie am Lateinamerika-Institut der Freien Universität Berlin öffentlich zugänglich zu machen.

So kam vom 5.1.2025, 14:34h, vom Parteivorstand das Rundschreiben, auf das ich gleich mit dem folgenden Text geantwortet habe, mit cc an die Wahlkreis-Teams von Olaf Scholz und Manja Schüle, der Wissenschaftsministerin von Brandenburg.

Liebe Katharina, aber auch an Olaf und Manja, in deren jeweiligen Wahlkreisen ich in Potsdam wohne und mit denen ich Kontakt pflege,

Vielen Dank für die Info mit den Inhalten. Ich bin nicht mit allem einverstanden und möchte das zum Ausdruck bringen, nicht nur als SPD-Genosse, sondern auch als emeritierter Professor für Politische Ökonomie an der FU Berlin.

Das meiste ist ziemlich selbstverständlich und m.E. unproblematisch. Gratulation!

Es gibt aber ein paar Tipps, es besser zu machen.

- 1) Der Slogan "**Mehr für dich**" konterkariert meine Vorstellungen von Sozialdemokratie und von professioneller Wahlwerbung. Ein Appell an simplen Eigennutz (**dich**) stößt auf Ablehnung, denn bei Wahlen will man nicht was Eigen-Vorteilhaftestes, sondern das Richtige fürs Ganze. Dieser Appell geht also als **FDP-Slogan** durch die SPD durch, schießt uns aber selbst in Knie oder Fuß.
- 2) Ebenso kontraproduktiv ist das "**Mehr**". Es irritiert mich Katharinas Plädoyer dafür, dass **Wachstum** des BIP, und nicht etwa eine bessere **Qualität der Arbeit** wie vor ein paar Jahrzehnten bereits (!) eingefordert, unser Ziel sein muss. **Besser** ist mehr und besser als **Mehr**. Damit ist der technische Fortschritt nicht blockiert, sondern herausgefordert, und es wird der *last-generation* und den Grünen problemlos entgegengekommen.
- 3) Überlegt mal, ob es nicht ein gutes und Aufmerksam weckendes Narrativ wäre, vielleicht etwas umständlich, aber ökologisch wie ökonomisch und sozial überzeugend, unter den Blickwinkeln von Klimawandel, Lebensstil-Veränderungen und Ressourcenersparnis die **gegenwärtige Wirtschaftskrise nicht nur als Problem, sondern auch als potentielle Lösung** zu interpretieren.
- 4) Aus meinen 68er-Zeiten ist mir in Erinnerung geblieben, dass Mao nicht mit breiten Programmen, sondern typischerweise mit **Kampagnen** zum Ziel gekommen ist. Daher: Überlegt Euch alle auf dem jeweiligen Niveau, wo eng konzipierte Kampagnen, wie damals "Jeder schlägt jeden Tag eine Mücke / Ratte tot !" oder jetzt "Warum diese Woche im heißen Wahlkampf noch nicht in (m)eine Partei eingetreten?" oder "Wer braucht noch Hilfe bei der Briefwahl?" oder "Mach mit bei der Feuerwehr! Bürgerbeteiligung fördern! SPD", im Wahlkampf lokal, regional oder national Aktivitäten initiieren könnten!
- 5) Zu Israel und Palästina kann man sich nur den Mund verbrennen, aber als Professor ist mir die Sprache über die Sache nun einmal ein professionelles Anliegen, das mit der Emeritierung auch nicht verschwindet, sondern erhalten bleibt. Jüngste Publikationen von der klugen Israeli Eva Il-

louz bringen mich dazu, mich *contre-coeur* mit dem Begriff **Krieg** als intellektuelle Kategorie für diesen Konflikt wie für seine Lösung zu beschäftigen - und im Moment auch zu entscheiden. "**Völkermord**" und "**Ethnozid**" sind für die eine wie die andere Seite zu kriminell im Sinne von boshaft-unverzeihlich-ungleich mit Täter und Opfer wie beim deutschen Begriff Mord im Staatsrecht. Vielleicht ist es eine Generationen-Erbschaft, dass ich den Satz: "Das war nun mal im Krieg so", in mir trage und deshalb persönliche wie auch staatliche Mordlust bis heute nicht unbedingt unterstelle. Wie Krieg beenden? Frage an uns alle in der Welt von heute und morgen.

6) Dass ich es übrigens für einen Fehler halte, die CDU/CSU, und nicht BSW und AfD, für die wichtigsten Gegner im Wahlkampf zu halten, muss ich wohl nicht noch einmal betonen. Die berühmte **Thukidides-Falle** besteht darin, dass sich die bestehende (Athen) und die lokal aufkommende Macht (Sparta) gegenseitig so weit durch Kriege schwächen, dass die dritte Macht - damals Rom, heute China - letztlich vorherrscht.

Herzliche solidarische Grüße

Manfred Nitsch

c/Heilig-Geist-Park

Burgstr. 31

14467 Potsdam

Tel. 0331 - 2305-218